

Pressemitteilung

Neubau Schiffshebewerk Niederfinow – Baufortschritt

Ende August 2010 wurde die Baugrube für das neue Schiffshebewerk Niederfinow fertig gestellt. Zusammen mit den schon erbrachten Leistungen zum Bau des neuen oberen Vorhafens sind nun rd. 60 Mio. Euro Bauleistung für das mit 285 Mio. € veranschlagte Bauvorhaben umgesetzt. Die gute Qualität des Entwurfes und der Bauausführung spiegelt sich dabei u.a. auch in einem geringen Volumen an Nachtragsaufträgen für zusätzliche und geänderte Leistungen wieder, welches mit Fertigstellung der Baugrube noch unter 2% der Auftragssumme liegt.

Im Februar 2009 wurde mit ersten Rammarbeiten zur Herstellung der Baugrubeneinfassung am Standort des neuen Hebewerkes begonnen. Die Baugrube hat eine Grundfläche von ca. 6.100 m². Der Umfang der Baugrubeneinfassung beträgt 395 m. Als Baugrubeneinfassung kam eine kombinierte gedichtete Trägerbohlwand aus Stahl zum Einsatz. Die längsten Träger sind dabei über 21 m lang. Ca. 90.000 m³ Boden wurden ausgehoben und überwiegend innerhalb des Baufeldes weiterverwendet. Die Aushubtiefe für die Baugrube lag bei 14,5 m, davon 12 m im Grundwasser. Die Baugrubenwände wurden mit 429 Ankern in das Erdreich rückverankert.

Als Grundsteife und Abdichtung der Baugrube wurde eine 1,30 m starke Unterwasserbetonsohle hergestellt. Dazu waren vom 15. bis 19. März 2010, innerhalb von 80 h Arbeitszeit, nonstop 8.318 m³ Unterwasserbeton in die Baugrube eingebaut worden. Als Auftriebsicherung für die Unterwasserbetonsohle wurden zuvor 1.034 Auftriebspfähle von Schwimmpontons aus eingebracht.

In der Zeit vom 17. Juni bis 04. Juli 2010 wurden dann 75.430 m³ Wasser abgepumpt um die Baugrube „trocken zu legen“. Die da-

**Wasserstraßen-Neubauamt
Berlin**
Mehringdamm 129
10965 Berlin

01. September 2010

Auskunft erteilt:

Peter Huth
Sachbereichsleiter
Telefon +49 30 69580 480
peter.huth@wsv.bund.de

Zentrale +49 30 69532 0
Telefax +49 30 69580 405
wna-berlin@wsv.bund.de
www.wna-berlin.wsv.de



20.02.2009 – Beginn der Rammarbeiten für die Herstellung der Baugrubeneinfassung



24.08.2010 – Einbau von Filigranplatten als „verlorene Schalung“ für die spätere Betonage des Fundamentes



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

nach durchgeführte Zustandsfeststellung ergab eine sehr gute Ausführungsqualität und Maßhaltigkeit für die Baugrubenwände. Im Bereich der Unterwasserbetonsohle wurden planmäßig vorgesehene Nachdichtungsarbeiten an unvermeidbaren Rissen im Beton und an den Anschlussbereichen Betonsohle/Trägerbohlwand durchgeführt. Restwasser von außen tritt nun, trotz des mit 10 m Höhe anstehenden Grundwassers, nur noch mit einer Menge von weniger als 10 m³/h ein. Das entspricht einer Niederschlagsmenge von 4 mm pro Tag und m², die zusätzlich zu anfallendem Regenwasser abgepumpt werden müssen.

Vom 09. Juli bis 16. August 2010 wurde zuletzt eine 35 cm starke Ausgleichsschicht aus rd. 2.100 m³ besonders wasserdurchlässigem Beton auf der Unterwasserbetonsohle eingebracht. Die Ausgleichsschicht hat die Aufgabe eine ebene Aufstandsfläche für das als nächstes herzustellende Fundament des neuen Hebewerkes zu gewährleisten. Gleichzeitig kann eintretendes Niederschlags- und Sickerwasser sicher gefasst und abgepumpt werden.

Am 27.08.2010 wurde mit dem Bau einer wasserundurchlässigen Trogwanne aus Stahlbeton als Fundament für das neue Hebewerk begonnen. Dazu werden zuerst so genannte Filigranplatten aus Beton als „verlorene Schalung“ für die spätere Betonage des Fundamentes eingebaut. Danach kann mit dem blockweisen Einbau der Stahlbewehrung für dieses Bauteil begonnen werden. Die Ausmaße des Fundamentes lassen sich schon gut erahnen. Die Höhe der unteren Lage der Filigranplatten entspricht in etwa der Stärke der Bodenplatte für das neue Hebewerk.

Bis zum Jahr 2014 wird das 76 Jahre alte Schiffshebewerk Niederfinow durch einen Neubau der Wasserstraßenklasse V ersetzt.

Gleichzeitig wird ein wichtiger Engpass im transeuropäischen Wasserstraßennetz beseitigt und die Wasserstraßenverbindung Berlin – Szczecin fit gemacht für den Containerverkehr. Mit Inbetriebnahme des neuen Hebewerkes wird ein modernes Motorgüterschiff künftig 104 20“-Standardcontainer transportieren können, statt heute 27.



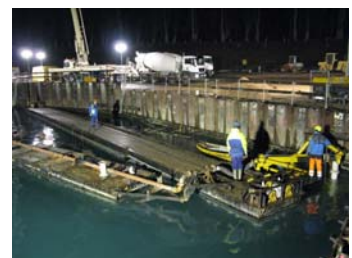
24.06.2009 – Trockenaushub in der Baugrube



06.09.2009 – holländischer Schwimmbagger beim Bodenaushub in der Baugrube



23.09.2009 – Einbau von Auftriebspfählen für die Baugrubensohle vom Schwimmponton aus



15.03.2010 – 80 h – Betonage der Unterwasserbetonsohle



17.06.2010 – Luftaufnahme von der Baugrube vor dem Abpumpen des Baugrubenwassers



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Die Baustelle entwickelt sich zunehmend auch zu einem Besuchermagneten für technikbegeisterte Ausflügler. In ihrem eigens errichteten Informationszentrum konnte die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes zuletzt einen Besucheranstieg um 27% registrieren. In der heißen Phase des Baugeschehens wird mit bis zu 300.000 Besuchern pro Jahr gerechnet. Mit der Regionalbahnlinie OE 60 gelangt man ohne Umsteigen in nur 57 Minuten vom Bahnhof Berlin-Lichtenberg bis nach Niederfinow.

Live-Bilder vom Baugeschehen sehen Sie hier:

<http://www.wsa-eberswalde.de/webcam/baufeld/index.html>

Ausführliche Informationen zum neuen Schiffshebewerk Niederfinow finden Sie auf der Homepage des Wasserstraßen-Neubauamtes Berlin unter www.wna-berlin.de.



17.06.2010 – Luftaufnahme von der Baugrube vor dem Abpumpen des Baugrubenwassers



09.07.2010 – Einbau von Dränbeton mittels „Bombe“



17.08.2010 – Blick in die fertig gestellte Baugrube



Das neue Informationszentrum der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes